

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Geschenke sind ein erfreulicher Bestandteil eines Jubiläumsfestes. Somit freuen wir uns sehr, Ihnen als Sonderausgabe die beiliegende Farbbroschüre überreichen zu können.

Sie gibt Einblick in das Geschehen im internationalen Konferenzzentrum in Caux seit 1946 und in die heutige Tätigkeit und Ausstrahlung des Ortes, dessen Namen unsere Zeitschrift trägt.

Sie werden feststellen, dass es für jede Kategorie von Lesern, nämlich für die ganz Eiligen, für jene mit etwas mehr Zeit zum Betrachten der Bilder und Lesen der Fotolegenden und für jene, die sich für die Hintergründe und

Einzelheiten interessieren, eine Methode gibt, die 52 Seiten zu geniessen. Da sind die grossen Titel und Kapiteinführungen für die ersten, die Bilder und Legenden für die zweiten, die einzelnen Erzählungen und Interviews für die dritten.

In den Begleitseiten, die Sie jetzt lesen, finden Sie Angaben über die Nachbestellung der Broschüre und über zusätzliches Informationsmaterial sowie eine Aufstellung der Spendemöglichkeiten, durch die das Wirken von Caux, das voll auf freiwilligen Einsatz und Spenden angewiesen ist, unterstützt werden kann.

Auf den nächsten Seiten äussern sich die Schweizer Rechtsanwältin Dr. Josi J. Meier, Mitglied des Ständerates 1983-1995 (Präsidium 1992) und der deutsche Abgeordnete Dr. Paul Laufs, Staatssekretär im Bundesministerium

für Post und Telekommunikation, zur Relevanz der Begegnungen von Caux für die heutige Zeit und für die europäische Geschichte der letzten 50 Jahre.

Die Rubrik «Aus aller Welt...» bringt Beispiele, wie die Ideen von Caux heute aufgenommen und wie sie mancherorts durch Initiativen der Erneuerung im zwischenmenschlichen und sozialen Bereich umgesetzt werden.

Sollten Sie noch nicht zu den regelmässigen Lesern der fünfmal jährlich erscheinenden, normalerweise 16seitigen «Caux-Information» gehören, sich aber nach der Lektüre der Farbbroschüre und dieser Seiten gerne abonnieren wollen, finden Sie die notwendigen Angaben auf Seite 3.

Mit unseren besten Wünschen für die Osterzeit

*Ihr Redaktionsteam*



Seit langem im öffentlichen Leben engagiert: Josi J. Meier

### Frau Dr. Meier, welches ist Ihr grösstes Anliegen für die Schweiz heute?

Mein grösstes Anliegen für die Schweiz ist das Wiederfinden ihrer Identität. Die Stimmung in der Schweiz ist gegenwärtig niedergeschlagen, die Menschen wagen nichts mehr. Ich wünsche mir, dass die Bevölkerung neu Mut fasst und ihr Schicksal in die Hände nimmt.

### Und Ihr grösster Wunsch für Europa?

Der Friede im Balkan muss mit allen Mitteln gefördert werden.

Im übrigen sind die Probleme der Schweiz, die mitten in Europa liegt, weit-

## FRAGEN AN JOSI J. MEIER

### «Ohne ethische Zielsetzungen bleiben alle Anstrengungen erfolglos»

gehend mit den Problemen Europas identisch. Das alles hängt zusammen mit der Globalisierung aller Probleme, insbesondere auch mit der Globalisierung der Wirtschaft, welche ungeheure Veränderungen innert kurzer Zeit bewirkt.

Auch in Europa geht es also darum, neu Mut zu fassen für die Zukunftsgestaltung.

### Kann man sich angesichts der zunehmenden Auffassung «Macht bedeutet Recht» und der wachsenden Gewalt in so vielen Teilen der Welt überhaupt noch Alternativen erhoffen?

Unbedingt! Die geschichtlichen Bewegungen gehen von einem Pendelausschlag zum anderen. Die Menschheit wird sich immer wieder neu bewusst, dass Gewalt auf die Dauer nichts löst, dass nur gerechte Ordnungen, die gewaltlos (politisch) errungen werden, zukunftssträchtige Lösungen und dauerhaften Frieden hervorbringen können.

### Wo sehen Sie die Relevanz der Begegnungen in Caux?

Caux ist ein ruhiger, abgeschiedener Ort, wo sich Menschen mit völlig entgegengesetzten Auffassungen ohne Gesichtungsverlust treffen können. Angesichts der nach dem Zusammenbruch des Sowjetreiches weltweit aufgetretenen Konflikte braucht es solche Orte mehr und mehr.

Die Motive der Bewegung von Caux fördern die Konsensfindung.

### Ihr Kommentar zu den Zielen der MRA und Caux?

Ohne ethische Zielsetzungen bleiben alle Anstrengungen erfolglos.

Das Programm von Caux ist umfassend; weitere Ziele braucht es nicht, sondern den Mut, sich auf den Weg zu machen, und die Ausdauer, ihn so weit wie möglich zu gehen.

### Haben Sie noch andere Bemerkungen oder Anregungen für das Konferenzzentrum?

Ich wünsche Caux im Jubiläumsjahr viele gesprächsbereite und einsatzwillige Besucher.

## Zukunft gehört freiheitlichen Wertegemeinschaften

### Herr Dr. Laufs, welches ist Ihr grösstes Anliegen für Ihr Land?

Mein grösster Wunsch heute ist, dass es uns gelingen möge, die deutsche Einheit im Innern zu vollenden und die politische Einigung Europas herbeizubringen, im wachen Bewusstsein unserer Werte in der europäischen und deutschen Kultur.

### Und Ihr grösster Wunsch für Europa?

Mögen die Völker Europas erfolgreich sein, die gewaltigen Herausforderungen in einer Zeit der Verwerfungen und Umbrüche gemeinsam zu bestehen. Unser Blick richtet sich dabei nach Osten, wo auf den jahrzehntelangen Niedergang durch Unterdrückung, Misswirtschaft und Terror eine Epoche des Wiederaufbaus in allen Bereichen folgen muss.

Unser Blick geht auch hinaus in die Welt, wo materielle und geistige Not und Unfreiheit, Rechtlosigkeit und Krieg herrschen. Ich denke, Europa ist in einzigartiger Weise gefordert und darf nicht versagen.

In Bosnien, eine Flugstunde von uns entfernt, hat ja ein entsetzlicher Krieg geherrscht und ist ein Land zerstört worden aus dem Hass der Menschen gegeneinander. Und auch hier haben wir als Europa



Paul Laufs (rechts) im Gespräch mit dem Kernphysiker Viktor Weisskopf

natürlich eine gewaltige Aufgabe. Wir Deutschen stehen jetzt vor der Herausforderung, beim Wiederaufbau dort zu helfen, um den Menschen, die bei uns Zuflucht gefunden haben, auch wieder den Weg zurück zu ermöglichen. Das muss alles mit Sorgfalt vonstatten gehen. Wohin man also blickt: an Aufgaben fehlt es nicht.

### Kann man sich angesichts der zunehmenden Auffassung «Macht bedeutet Recht» und der wachsenden Gewalt in so vielen Teilen der Welt überhaupt noch Alternativen erhoffen?

Intelligenz und Macht gibt es reichlich auf der Welt; entscheidend aber ist die Moral der Völker. Systeme der Gewalt und der Rechtlosigkeit zerstören sich am Ende immer selbst. Die Zukunft muss deshalb den freiheitlichen Wertegemeinschaften gehören. Das ist die einzige Alternative.

### Wo sehen Sie die Relevanz der Begegnungen in Caux?

Von Caux gehen wichtige Signale aus, und diese Signale werden auch gehört von Menschen guten Willens in Politik und Gesellschaft. Caux steht für Völkerverständigung und Menschenrechte in einer Welt, die ohne Zweifel eine neue Bereitschaft zu Gewalt und Barbarei entwickelt.

### Ihr Kommentar zu den Zielen der MRA und Caux?

So wie ich Caux empfunden und gesehen habe, ist es, Völkerverständigung in der Praxis voranzubringen – und in diesen Begegnungen in Caux Verständnis zu vermitteln für die unterschiedlichen Seiten, die es in jedem Konfliktfall gibt, und eben die Menschen guten Willens zu bestärken, sie in ihrem Tun und ihrem Engagement anzuregen und zu unterstützen. Das ist eine ganz wichtige Aufgabe.

### Haben Sie noch andere Bemerkungen oder Anregungen für das Konferenzzentrum?

In einem Jubiläum denkt man natürlich zurück zu den Anfängen. – Und wir Deutschen haben also wirklich Grund, sehr dankbar zu sein. Denn nach dieser furchtbaren geschichtlichen Katastrophe haben ja die Politiker des Neuanfangs in Caux zuerst mal wieder einen Gesprächskreis gefunden, wo sie aufgenommen worden sind. Ich denke, dass wir Deutschen jetzt hier, mit dem Blick auf die schon erwähnten Herausforderungen, eine gewisse Bringschuld haben und in Caux nach Kräften mitwirken sollten. Wir stehen heute weltweit vor nicht geringeren Problemen als vor 50 Jahren, und was wir damals empfangen haben, sollten wir weitergeben, denn heute sind wir in einer ganz anderen Situation.

### CAUX-Information

#### Redaktion

Marianne Spreng-von Orelli, Verena Gautschi, Christoph Spreng

#### Administration und Redaktion

Postfach 4419, CH-6002 Luzern, Telefon 041-311 22 13, Fax 311 22 14

#### Bestellungen für Deutschland nimmt entgegen

MRA Bücherdienst, Eggemann, Uhlandstrasse 20, D-45964 Gladbeck

#### Abonnement

Schweiz: Fr. 32.–, Deutschland: DM 42.–, übrige Länder: sFr. 37.–

#### Postcheckkonten

Schweiz: 60-27255-8, CAUX-Information, CH-6002 Luzern  
Deutschland: 2032-751 Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75, CAUX-Information, CH-6002 Luzern

#### Erscheinungsweise

zweimonatlich

#### Druck

Brunner AG, Druck · Informatik · Verlag, 6010 Kriens

#### Fotos

Spreng

# Machen Sie mit!

Jedes Jahr ist das Konferenzzentrum für 80% seiner Finanzierung auf freiwillige Beiträge und Spenden angewiesen. Alle Leserinnen und Leser dieser Sonderausgabe sind herzlich eingeladen, dieses Werk auch finanziell zu unterstützen.

Die aktuellen Spendenziele können in vier Bereiche aufgliedert werden:

- Jubiläumsfonds 1996:** Seit fünfzig Jahren steht Caux als Ort der Begegnung zur Verfügung. Zu seinem Jubiläum werden im In- und Ausland fünftausend Spenden von je CHF 1000.– gesucht. Daraus sollen zu einem Drittel die Finanzierung von Sonderaktionen im Jubiläumsjahr und zu zwei Dritteln die längerfristige Erneuerung des Konferenzzentrums gespeist werden.
- Firmensponsoring 1996:** Eine permanente Ausstellung wird neben der Buchhandlung von Caux eingerichtet. Die CAUX EXPO wird für Einzelne und Gruppen aus nah und fern zur offenen Tür und soll auf 300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche einen Einblick in die bewegte Geschichte und Gegenwart des ehemaligen Caux-Palace-Hotels vermitteln. Firmen, die einen Beitrag zu den erforderlichen CHF 300 000.– leisten, werden auf der Sponsorentafel in der Ausstellung vermerkt.
- Unterstützungsbeiträge** für Konferenzteilnehmer – eine Art von Stipendien – werden dringend benötigt. Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa, Asien, Afrika, Lateinamerika und Studenten, Lehrlinge oder Familien sind oft nicht in der Lage, nebst der Reise ihren Aufenthalt in Caux voll zu decken. Die wachsende Zahl von Nachfragen für diese Unterstützung erfordert jährlich über CHF 200 000.–. Ein Konferenztag kostet durchschnittlich CHF 85.– pro Person.
- Regelmässige Spenden, allgemeine Spenden und Legate** dienen dazu, die laufenden ordentlichen Ausgaben zu bestreiten, die nicht durch die Konferenzbeiträge gedeckt werden.

\* Die schweizerische *Stiftung für Moralische Aufrüstung* hat ihren Geschäftssitz in Luzern. Der Stiftungsrat zählt maximal 20 Mitglieder, mehrheitlich aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Frankreich, Holland, Norwegen, England, Japan und den USA. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und erfüllt ihren Auftrag namentlich durch die Bereitstellung des Konferenzzentrums von Caux.

# Unser Jubiläumsangebot:

## Die Farbbroschüre

Die 52seitige Farbbroschüre *CAUX – Vergangenheit heilen, Zukunft gestalten* ist ab sofort zu folgenden Preisen in deutscher, französischer und englischer Fassung erhältlich:

	CHF	DM
Einzelpreis	9.—	9,90
ab 5 Exemplaren	7.—	8,—
ab 10 Exemplaren	6.—	7,—

(zusätzlich Versandkosten)

## Das Video

Ein neues, achtminütiges Video, welches das internationale Konferenzzentrum in Caux vorstellt, ist soeben erschienen.

VHS/PAL, Spielzeit 8 min	15.—	18,—
-----------------------------	------	------

## Unsere Bestelladressen:

CAUX-Information  
Postfach 4419  
CH-6002 Luzern

MRA-Bücherdienst  
Hubert Eggemann  
Umlandstrasse 20  
D-45964 Gladbeck

## IN VORBEREITUNG MRA auf dem World Wide Web

Benützerinnen und Benützer des Internet werden demnächst Informationen über Caux und die Moralische Aufrüstung zur Verfügung haben.

Die Adresse lautet:  
<http://www.iprolink.ch/caux/>

## Spenden mit dem entsprechenden Vermerk sind zu richten an:

Schweiz:  
Stiftung für Moralische Aufrüstung\*  
6002 Luzern  
– Postcheckkonto 60-12000-4 Luzern  
– Schweiz. Volksbank Luzern  
Konto Nr. 249270-61-5

Deutschland:  
Frank Buchman Gesellschaft für  
Moralische Aufrüstung, e.V.  
(Die FBG kann eine Spendenbescheinigung ausstellen)  
Spendenkonto Nr. 4081113  
Deutsche Bank Gladbeck  
(BLZ 420 700 62)

## Paraguay

Ciudad del Este, die erst vor 38 Jahren gegründete Stadt im Osten Paraguays, gilt heute als weltweit drittgrösste Handelsmetropole, direkt nach Hongkong und Miami. Die Stadt im Dschungel, in der die eigene, die chinesische und die russische Mafia aktiv sind, geriet in letzter Zeit mehrmals wegen Drogenhandel, Kriminalität und Schmuggelaffären in die Schlagzeilen der internationalen Presse. Gleichzeitig liegen die Zukunft der Menschen, die dort wohnen, und die Grundlagen für ihr Zusammenleben vielen Bürgern am Herzen; deshalb betrachten sie die Ideen der Moralischen Aufrüstung als besonders bedeutsam für ihre Lage.

Auf Anregung einer Zahnärztin und einer Juristin fand Ende Januar ein einwöchiges Schulungs- und Informationsprogramm in Ciudad del Este und der Hauptstadt Asunción sowie im Süden des Landes statt. In den Interviews in Radio und Fernsehen, bei einer öffentlichen Veranstaltung, in Gesprächen mit politisch, wirtschaftlich und gewerkschaftlich tätigen Menschen war zu spüren, dass nach der jüngsten Geschichte bewaffneter Konflikte mit den Nachbarstaaten, einer harten Diktatur und langjährigem Isoliertsein und angesichts der heute verbreiteten Korruption und des Machtmissbrauchs das Thema der diesjährigen Sommertagungen in Caux «Vergangenheit heilen, Zukunft gestalten» ein gutes Echo findet.

## Bestellung

### Farbbroschüre

- \_\_\_\_\_ Ex. CAUX – Vergangenheit heilen, Zukunft gestalten  
\_\_\_\_\_ Ex. dito, französisch  
\_\_\_\_\_ Ex. dito, englisch

### Video

- \_\_\_\_\_ Ex. deutsche Version  
\_\_\_\_\_ Ex. französisch  
\_\_\_\_\_ Ex. englisch

### CAUX-Information

- \_\_\_\_\_ Jahresabonnement

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

(Falls nicht vorhanden, **Adresse** bitte auf der **Rückseite** eintragen. Danke!)

## Ein Dorf wagt sich an seine Erneuerung

**Khonoma, das zweitgrösste Dorf im indischen Bundesstaat Nagaland, unweit der Hauptstadt Kohima im Grenzgebiet zu Burma, ist bekannt für seinen geistigen Einfluss auf das Volk der Naga im Laufe seiner Geschichte.**

Seit ungefähr zehn Jahren mussten jedoch die Dorfbewohner machtlos zusehen, wie ihre eigenen jungen Männer sich daran machten, die alten Waldgebiete zu zerstören. Sie waren durch Sägereibesitzer im Flachland angeheuert, bestens organisiert und setzten sich über alles hinweg. Wenn Versammlungen einberufen wurden, um die langfristigen Folgen der Entwaldung nicht nur für das Dorf, sondern für das ganze Ökosystem der umliegenden Patkai-Bergzüge zu überdenken, wurden die Zusammenkünfte wiederholt durch betrunkene Holzfäller unterbrochen.

Als ersten Schritt zur Selbsthilfe und zur Motivierung beauftragte das Dorf ein Komitee, einen Plan für innere Erneuerung auszuarbeiten. Der 3. September '95 wurde zum Starttag bestimmt, Rundbriefe wurden verschickt und anschliessend Besuche gemacht, um allen Bewohnern das Konzept dieser Erneuerung zu erklären:

Das ganze Dorfgebiet sollte vor dem 3. September gründlich gereinigt und der «geweihte Tag» am Vorabend durch traditionelle Ausrufer angekündigt werden. Am frühen Morgen sollten alle sich waschen und saubere Kleider anziehen. Punkt 7 Uhr sollte ein Signal zu einer dreiminütigen Stille ertönen (als Sinnbild für die drei Stämme im Dorf). Während der Stille sollte jeder oder jede sich fragen: «In welcher Weise haben meine Familie, mein Stamm, unser Dorf und unsere Gesellschaft meinetwegen Schaden erlitten? Wo in mir muss die Änderung beginnen, wenn mein Dorf, mein Umfeld erneuert werden soll? Wie kann ich, anstatt andere anzuklagen, in Eigenverantwortung mit der notwendigen Veränderung bei mir selbst beginnen?»

Der besondere Tag wurde von den meisten Bewohnern eingehalten, im alten Dorfteil von jeder Familie. Ein Dorfältester berichtete, wie ihm auf dem Rückweg von der Kirche, wo er die drei Schweigeminuten verbracht habe, die totale Stille im Dorf fast übernatürlich erschienen sei: kein Lärm spielender Kinder, keine Haustiere – eine Ruhe und ein Frieden, wie er sie noch nie erlebt habe. «Es muss etwas besonders Wichtiges sein, was das Dorf da zusammen tut», hätte er sich gesagt.

Ein anderer Dorfbewohner ging aus dem Dorf hinaus, um als Teil seines täglichen religiösen Naga-Rituals Gras und Unkraut am Strassenrand abzumähen. Sobald das Signal ertönte, stellte er sich an das geschnitzte Dorfstor, um sein ganzes begangenes Unrecht Gott zu erzählen und ihn zu bitten, er möge ihn erneuern. «Danach ging ich durchs Tor ins Dorf hinein

und nach Hause – mit Frieden im Herzen und dem Gefühl, gereinigt zu sein.»

Einige verbrachten den Tag mit Fasten; viele Familien teilten ihre Mahlzeit mit Nachbarn und Verwandten. Andere kauften Fleisch für weniger Bemittelte – eine überlieferte Handlung, die Heilung und Wiederherstellung des Wohlwollens symbolisiert.

In der Folge nahmen sich mitten in der arbeitsreichen Erntezeit die 46 Dorfältesten zwei volle Tage Zeit, um gemeinsam zu beraten, wie die schlimmsten Vorfälle aufgearbeitet werden sollten, bei denen sogar Blut geflossen war und die das Dorf zutiefst gespalten hatten. Es kam zu einer offenen Aussprache, und am Ende des zweiten Tages war man sich einig, dass die einzelnen ihrem Gewissen folgen und begangenes, oft lange verschwiegenes Unrecht wiedergutmachen sollten und dass nicht mehr das Sippenprestige dazu dienen dürfe, alten Groll und Argwohn am Leben zu erhalten.

Auch wenn noch viel zu tun bleibt, um die angesprochenen Probleme einer Lösung zuzuführen, hat sich doch das Denken im Dorf schon merklich gewandelt. So kamen die üblichen Schlägereien unter Betrunkenen im alten Dorfteil seit Monaten nicht mehr vor. Auch andere Dörfer haben begonnen, die Idee einer Erneuerung zu diskutieren.

*Niketu Iralu, Shillong*

AUS DEM GLOBAL EXPRESS

## Identität

Die in Australien erscheinende Quartalszeitung für junge Menschen GLOBAL EXPRESS behandelt in ihrer neusten Ausgabe das Thema Identität. «Das Unglück des Menschen entspringt letztlich seiner inneren Leere. Eines seiner wesentlichen Motive besteht im Bedürfnis, diese Leere zu füllen», schreibt ein Redaktionsmitglied. Philip Boobbyer hält unter dem Titel: «Identität per Einkaufskorb» einige Gedanken fest:

«Der vernünftigste Mensch kann vor Freude ausser sich geraten, wenn seine Sportmannschaft ein Tor erzielt. Der moderne Liberalismus betrachtet diese Art Loyalität mit Skepsis... Wahrscheinlich liegt die Lösung in einer ausgewogenen Mischung von Einheit und Vielfalt. Unsere Aufgabe besteht im gleichzeitigen Ausleben unserer verschiedenen Identitätsfaktoren. Wahrscheinlich werden wir fanatisch, wenn ein Faktor alle anderen überwiegt... Viele unserer Fragen könnten sich klären, wenn wir uns erst einmal jene über Sinn und Ziel unseres Lebens stellen.»

# 50 Jahre Konferenzzentrum Caux 3-4/96 Sonderausgabe

**CAUX**  
Information

Zutreffendes durchkreuzen – Marquer ce qui convient				
Porne una crocetta secondo il caso				
Adressiert Partito	Adresse Indirizzo In- sufficiente	Unbekannt Scorri- scuto	Annahme verweigert Refusé	Gestorben Deceduto

<b>AZB</b>
6002 Luzern 2
<b>PP/Journal</b>
CH-6002 Luzern